

WINKLERS WEITBLICK

Trügerische Marktphase?

Trotz der weiter bestehenden Risiken blicken wir auf ein freundliches erstes Quartal zurück:

- Der Volatilitätsindex (VIX) fällt unter die wichtige Marke von 20 Punkten und signalisiert damit eine weitgehende Beruhigung des Marktes.
- Die Bankenpleiten scheinen vergessen und auch die Stimmung an den Aktienmärkten hellt sich wieder auf. Dabei sind die Verlierer des Vorjahres nun die Gewinner des laufenden Jahres – mit Technologiewerten als Favorit.
- Wir sehen allerdings die Gefahr, dass derzeit alles zu positiv gesehen wird und Risiken ausgeblendet werden.

Beim Blick auf die Weltaktienmärkte zeigt sich ein sehr gemischtes Bild

In den USA bleibt der Dow Jones Industrial Average im ersten Quartal unverändert, während der S&P 500 Index um 7 Prozent zulegt und der Nasdaq sogar um 17 Prozent. Mit einem Wertzuwachs von 12 Prozent haben sich die europäischen Börsen ebenfalls sehr stark entwickelt – lediglich Großbritannien und die Schweiz hinken mit jeweils plus 2 und 3 Prozent hinterher. Auch für die asiatischen Märkte zeigt sich ein gemischtes Bild mit einer Spannbreite zwischen plus 2 bis plus 8 Prozent. Summa summarum zeigt das Aktienumfeld derzeit ein freundliches Ergebnis.

Dennoch raten wir zur Vorsicht: Denn der Gegenwind nimmt wieder zu. Die kurzfristige Euphorie ist zwar in vollem Gange, doch mittelfristig fällt das Grundvertrauen der Anleger – nicht zuletzt wegen der krisenhaften Vorgänge bei einigen Banken. Eine gefährliche Mischung, weshalb wir davon ausgehen, dass die Luft bei Aktien wieder dünner wird. Demgegenüber sind die Sentimentdaten für den Rentenmarkt weiter positiv.

Mit Blick auf die inflationäre Entwicklung in Europa unterstützen die deutlich gesunkenen Rohstoff- und Energiepreise den Rückgang der Inflation von 8,5 Prozent auf 6,9 Prozent. Allerdings ist bei der Kernrate der Inflation, in der die schwankungsreichen Energie- und Lebensmittelpreise ausgeklammert sind, keine Entspannung erkennbar. Ganz im Gegenteil. Diese liegt derzeit auf einem Rekordniveau von 5,7 Prozent, weshalb von einer Erholung noch keine Rede sein kann.



Im Fokus:

- Die steigende Kerninflation wird vor allem die EZB zu weiteren Zinserhöhungen „zwingen“.
- Aufgrund weiter steigender Notenbankzinsen und der inversen Zinsstrukturkurve ist die Gefahr einer Rezession unverändert vorhanden.



Michael Winkler

Leiter Anlagestrategie
St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Disclaimer

Bei diesem Dokument der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG handelt es sich um Werbung. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG behält sich vor, die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten aktuellen Einschätzungen jederzeit zu ändern und unterliegt dabei keiner Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat.

Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürgern, ist untersagt.

PRESSEKONTAKT

St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Simone Dill

+49 69 907 20 10 40

simone.dill@sgkb.de

GFD Finanzkommunikation

Eva Fiedler

+49 160 9750 3301

fiedler@gfd-finanzkommunikation.de